

strebt, diesem Mangel abzuwehren. So gelang es den besondern Bemühungen unsers hochverehrten Herrn von Hölder, die Wahl eines Buchhändlers in die Wiener Handels- und Gewerbekammer durchzusetzen, wo ich schon wiederholt nun Gelegenheit hatte, die Interessen unsers Standes zu vertreten. Ihnen ist ja bekannt, daß ich unter andern es unternommen hatte, in dieser Körperschaft ein früher gefälltes Votum zugunsten des Bücherzolls in ein gegenteiliges umzuwandeln, indem ich trotz aller dagegen erhobenen Schwierigkeiten endlich doch die Majorität fand. Inwiefern ich alle andern in mich gesetzten Erwartungen erfüllt habe, wuß ich Ihrer Beurteilung überlassen, ebenso Ihrem Ermessen, ob mein Nachfolger auf dem von mir betretenen Wege, dem Buchhandel eine achtunggebietende Stellung zu bewahren, seine materielle Lage zu verbessern und unsrer Organisation nach allen Seiten Geltung zu verschaffen, fortzuschreiten soll. (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

(Verhandlungsbericht folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Verhandlungen zwischen dem Akademischen Schutzverein und dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Unter diesem Titel ist im Verlage des Börsenvereins soeben der »Stenographische Bericht über die am Dienstag den 31. Mai 1904 im Deutschen Buchhändlerhaus zu Leipzig abgehaltene Kommissionsitzung« erschienen (8. 104 S.). Die Versendung ist am 15. Juli seitens der Geschäftsstelle des Börsenvereins an diejenigen ca. 1640 Börsenvereinsmitglieder erfolgt, die von derselben Stelle seinerzeit auch den Bericht über die Berliner »Kontraktatorischen Verhandlungen« erhalten haben. Weitere Exemplare stehen in beschränktem Umfange den Mitgliedern unentgeltlich auf Verlangen zur Verfügung.

Beschlagnahme. — Auf Beschluß des Amtsgerichts Berlin ist am 14. d. M. die Beschlagnahme der Buchausgabe des Trauerspiels »Die Büchse der Pandora« von Frank Wedekind (Verlag von Bruno Cassirer, Berlin) erfolgt.

Das Atelier Franz v. Lenbachs in München. — Die Allgemeine Zeitung (München) schreibt: Unser unvergeßlicher Lenbach hatte bei Lebzeiten den ungehinderten Zutritt zu seinem Atelier jedermann gewährt, der Interesse für seine Kunst zeigte, und nun handelt die Witwe in seinem Sinne, indem sie das Atelier der allgemeinen Besichtigung zugänglich macht und die Stätte offen läßt, in der so hervorragende Schätze der Kunst entstanden sind; sie ehrt damit in einer für alle Kreise höchst dankenswerten Weise das hohe Andenken ihres verewigten Mannes. Die Besuchszeit des Ateliers ist vom 18. Juli an an den Wochentagen von 2 bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr festgesetzt. Der Eintritt erfolgt mittels Karten, die für 1 M. zur genannten Zeit im Atelierbau, Louisenstraße 33, sowie von 9 bis 6 Uhr im Künstlerhaus zu erhalten sind. Da die Witwe bestimmt hat, daß der Reinertrag in Erinnerung an ihren verstorbenen Gatten dem Künstlerhause zufließen soll, so ist jede gelöste Karte zum Besuche des Ateliers und des Künstlerhauses gültig. Ferner ist die Verfügung getroffen worden, daß die Mitglieder des Künstlerhaus-Vereins gegen Vorweis ihrer Mitgliedskarte zum Atelier Lenbachs freien Zutritt haben.

Internationaler wissenschaftlicher Kongreß in St. Louis. — Das Programm für den internationalen Kongreß, der vom 19. bis zum 25. September in der Weltausstellung in St. Louis tagen soll, ist soeben ausgegeben worden. Der leitende Gedanke dieses Kongresses ist, durch Vorträge, die sich mit den Beziehungen der Sonderwissenschaften zu einander, ihrer geschichtlichen Entwicklung und ihren Grundproblemen beschäftigen, die Einheit der Wissenschaft zum allgemeinen Bewußtsein zu bringen. Daß eine Weltausstellung der geeignete Rahmen für einen solchen Versuch ist und dieser selbst alle Beachtung verdient, ergibt sich schon aus der Teilnahme, die von europäischen Gelehrten dem Unternehmen entgegengebracht wird. In jeder der sehr zahlreichen Abteilungen werden europäische Forscher sich an den offiziellen Vorträgen beteiligen. Viele berühmte Namen finden sich darunter: wir finden genannt die französischen Mathematiker Picard, Darboux und Poincaré, den ungarischen Historiker Vambery und den Direktor des Napolitanischen Museums Ottore Paes, den dänischen Sprachforscher Jespersen, den Leiter der »Revue des deux mondes« F. Brunetiere, den Astrophysiker Arrhenius, den

Pflanzenphysiologen Hugo de Bries, den französischen Soziologen Tarde, den in London wohnhaften Halsarzt Sir Felix Semon, den »Erfinder« der Funkentelegraphie Marconi, den englischen Politiker James Bryce, den Kriminalanthropologen Cesare Lombroso und schließlich auch den Fürsten von Monaco als Ozeanforscher. Recht stattlich ist auch die deutsche Wissenschaft vertreten: Die Theologie ist vertreten durch Harnack, Pfeleiderer, Troeltsch, Budde u. a., die Philosophie durch Dessoir, Erdmann, Windelband u. a.; von Historikern und Nationalökonomien sind verzeichnet Lambrecht, Conrad, Sombart; von Juristen Wach, Binding, Jellinek, Köhler u. a. Von andern allgemein bekannten Gelehrten, die an deutschen und österreichischen Universitäten wirken, seien hervorgehoben: Volkmann (Wien), Brugmann (Leipzig), Sievers (Leipzig), Minor (Wien), Furtwängler (München), Muther (Breslau), Fittig (Straßburg), Wiechert (Göttingen), Birkel (Leipzig), Hertwig, Waldeyer, Orth, Ziehen, Liebreich, Delislich, van't Hoff (Berlin). (National-Ztg.)

Ein neuentdecktes Gedicht Lord Byrons. — Im Juliheft von »Good Words« wird ein bisher unbekanntes Gedicht Lord Byrons veröffentlicht. Es ist eine äußerst scharfe politische Satire und führt die Aufschrift: »The King and the Humbugs«. Das Gedicht ist in der Handschrift des Dichters auf drei Seiten eines Briefbogens feinen Formats geschrieben und wurde unter einigen Briefen Byrons gefunden.

(Beilage z. Allg. Ztg. [München].)

Königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. — Die K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin hielt am 7. Juli eine Gesamtsitzung unter dem Vorsitz ihres Sekretärs, Herrn Bahlen. Herr Franco sprach über das Flugvermögen der Tiere. Er erörterte die verschiedenen Wege, auf denen Flugvermögen von den Tieren erworben wurde, mit besonderer Berücksichtigung der Flugsaurier, und legte Gründe dar, die dafür geltend gemacht werden können, daß die Flieger ihren ersten Ursprung nicht ausschließlich nur von auf dem Lande lebenden Fallschirmtieren genommen haben, sondern auch von im Wasser lebenden, mit Schwimmhaut versehenen Formen. — Herr Bischof legte eine Abhandlung des Herrn Professors Dr. R. F. Geldner in Berlin vor: Die neunte Gatha des Zarathushtra und der Sonover als Probe einer vollständigen Überetzung der zarathushtrischen Reden. Der Verfasser gibt eine neue Überetzung der Gatha Yasna 44 und eine verbesserte Deutung des Ahuna vairya, dessen Verwandtschaft mit Yasna 44, 16c vermutet wird. — Herr Engler überreichte eine Abhandlung des Privatdozenten Professor Dr. Lindau über das Vorkommen des Pilzes des Taumellochs in altägyptischem Samen. Derselbe überreichte »Das Pflanzenreich. Im Auftrage der Akademie herausgegeben von A. Engler. 19. Heft. Betulaceae von H. Winkler. Leipzig 1904.« — Herr Erman überreichte ein Exemplar des von ihm herausgegebenen Ägyptischen Glossars. Berlin 1904. — Herr Hirschfeld legte »Corpus inscriptionum Latinarum XIII, 1, 2 (Inscriptiones Belgicae) ediderunt Otto Hirschfeld et Carolus Zangemeister« vor. Die Bearbeitung der innerhalb Deutschlands gefundenen Inschriften hat Herr von Domaszewski in Heidelberg an Stelle des vor Beginn der Ausarbeitung verstorbenen Herrn Zangemeister ausgeführt.

(Dtsch. Reichsanzeiger.)

Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie zu München. — Die Anstalt beschloß am 11. Juli ihr viertes Unterrichtsjahr mit einem Schulakt. Bei der Preisverteilung erhielten die Schüler Arthur Broch und Hugo Horn den ersten Preis im Betrage von je 50 M., die Schüler Gottfried Stumpf und Karl Oberle den zweiten Preis mit je 25 M.; der Schüler W. Rüh eine lobende Erwähnung. — Am 12. Juli begann sodann ein »Meisterkurs für Photographen«, der von 22 Teilnehmern besucht ist. Es ist dies der dritte Meisterkurs, den die Anstalt im Laufe von 12 Monaten hält, und für die sich insgesamt 106 Teilnehmer einfanden. — Die Jahresausstellung der Anstalt fand bei Publikum und Presse die günstigste Aufnahme. Vom königlichen Hause beehrten die Prinzessinnen Clara und Ludwig Ferdinand von Bayern die Ausstellung und sprachen sich höchst befriedigt aus. — Am 22. Juni hat der Photochemiker und Lehrer für Photochemie der Anstalt W. Urban im königlichen Justizpalast zu München vor etwa 170 Justizbeamten einen beifällig aufgenommenen Vortrag über die Verwertung der Photographie im Strafverfahren gehalten. — Die Kuratoriums-Sitzung vom 12. Juli nahm unter Beteiligung der Ministerial- und Kreis-Regierungs-Referenten mit Befriedigung von dem durch Direktor G. S. Emmerich erstatteten umfangreichen Jahresbericht Kenntnis und genehmigte u. a. die im Herbst beginnende Vortragsreihe von Abendunterrichten für Meister und Gehilfen. — Seitens des »Süddeutschen Photogra-